

Ich begrüße alle sehr herzlich zum 1. Abendgebet in der Fastenzeit, der österlichen Bußzeit, für die evangelischen Christen in der Passionszeit. Diesjähriges Motto ist: *„7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz“*. Ich möchte dieses Abendgebet nutzen, um ein wenig über den Begriff „Ehrgeiz“ nachzudenken. Dazu haben wir uns zusammengefunden im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

IMPULS: Ehrgeiz, was ist das? Was stellen wir uns darunter vor? Sind wir ehrgeizig? Das Wort Ehrgeiz setzt sich zusammen aus Ehre und Geiz. Ehre ist ein religiös ethischer Begriff. Gott gilt unsere ganze Ehre; wir verehren, achten, schätzen Menschen, die wir für uns als Vorbild entdeckt haben, Menschen, die so sind, wie wir es vielleicht gerne wären. - Setzt man den Ehrbegriff jedoch zu hoch an, kann er zur Last werden, zu einem Druckmittel, das in der Konsequenz für die Betroffenen sogar zum Tod führen kann. - In welchen Zusammenhängen begegnet uns der Begriff Ehre in der Alltagssprache? - Ehrenwert, ehrbar, ehrwürdig, Ehrfurcht, Berufsehre und eben Ehrgeiz. Mit der Ehre geizen oder den Geiz ehren? - Steckt dahinter eine gewisse Achtlosigkeit? - Achtlos wovon? Etwa vor sich selbst und vor der eigenen Würde? Oder verführt Ehrgeiz dazu, zu sehr um das eigene Ego zu kreisen und dabei zu vereinsamen? Besteht etwa die Gefahr, quasi über Leichen zu gehen, um die eigenen Ziele durchzusetzen? Nimmt der Ehrgeizige sich selbst zu wichtig und erhebt sich über Gott und Seine Schöpfung? - Dass der Mensch zur Maßlosigkeit neigen kann, das ist nichts Neues. - Nicht umsonst hat der Heilige Benedikt vor allem das „rechte Maß“ in seiner Ordensregel betont. Das rechte Maß verlieren, egal wann, wo und womit, ist nie gut. - Aber verstehen wir das wirklich unter einem ehrgeizigen Menschen? - Ist ein ehrgeiziger Mensch in unseren Augen nicht eher jemand der strebsam ist, verantwortungsbewusst und stets bemüht, die ihm übertragenen Aufgaben korrekt auszuführen? - Also ist Ehrgeiz an sich etwas durchaus Positives, etwas absolut und grundlegend Notwendiges, etwas, das die Dinge am Laufen hält, etwas, das ordnet und koordiniert. - Gott hat den Menschen erschaffen mit all seinen Gaben und Talenten. ER hat ihn "groß" erschaffen, nach Seinem Bild; eigentlich "groß genug", damit jeder Mensch in der Lage sein kann, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und, was noch wichtiger ist, sie auch zu respektieren. - Einsehen, dass es durchaus Dinge gibt, die jede menschlich Kompetenz bei weitem überschreiten, Dinge, denen der Mensch einfach nicht gewachsen ist, Dinge die den Menschen derart unter Druck setzen können, dass er daran

zerbricht. Die vielen Burnout-Fälle unserer Zeit sprechen da eine ganz deutliche Sprache! Beten wir für alle, die unter der Last ihres Berufes in die Knie gehen, an alle, die sich nicht zu wehren wissen gegen die Maßlosigkeit von Anspruch und Erwartung, an alle, die dem Druck von außen und von innen nicht Stand halten können. An sie wollen wir heute Abend denken, für sie wollen wir beten!

GEBET:

*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage? Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe. Aber du bist heilig, du thronst über dem Lobpreis Israels. Dir haben unsre Väter vertraut, sie haben vertraut und du hast sie gerettet. Zu dir riefen sie und wurden befreit, dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden. Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe und niemand ist da, der hilft. Viele Stiere umgeben mich, Büffel von Baschan umringen mich. Sie sperren gegen mich ihren Rachen auf, reißende, brüllende Löwen. Ich bin hingeschüttet wie Wasser, gelöst haben sich all meine Glieder. Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen. Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes. Viele Hunde umlagern mich, eine Rotte von Bösen umkreist mich. Sie durchbohren mir Hände und Füße. Man kann all meine Knochen zählen; sie gaffen und weiden sich an mir. Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand. Du aber, Herr, halte dich nicht fern! Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe! (Ps 22,2-6.12-20 EÜ)*

WOCHENIMPULS: Als Impuls für die neue Woche habe ich ein Wort von Dietrich Bonhoeffer gefunden: *Man muss sich durch die kleinen Gedanken, die einen ärgern, immer wieder hindurchfinden zu den großen Gedanken, die einen stärken.* - In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete Woche!

---

Zitat gefunden unter:

<http://www.zitate-online.de/sprueche/politiker/16298/man-muss-sich-durch-die-kleinen-gedanken.html>